

# Rathaus-Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:  
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

1, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON 42 805, KL. 2971-2974, FS (7) 5662

CHEFREDAKTEUR: WILHELM ADAMETZ - FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: DR. HELMUT JUNKER

GEÄNDERTE ADRESSE! Halbstock, Stiege 4, Zimmer 247 d-1

Dienstag, 9. Jänner 1968

Blatt 51

Um die Erhaltung der letzten Wiener Rodelstraßen  
=====

9. Jänner (RK) Wenn ergiebige Schneefälle den Wiener Kindern die relativ seltene Möglichkeit bieten, ihre Ski und Schlitten auszuführen, beginnt alljährlich ein Tauziehen um die Erhaltung der letzten sechs Rodelstraßen im Stadtgebiet. Manche Anrainer fühlen sich dadurch behindert, daß die Rodelstraßen nicht geräumt und gestreut werden. Von dem allgemeinen Fahrverbot auf Rodelstraßen sind die Anrainer jedoch ausgenommen. Trotz der sich häufenden Beschwerden stehen die Sportstelle der Stadt Wien und die zuständige Magistratsabteilung für rechtliche Verkehrsangelegenheiten auf dem Standpunkt, daß den Wiener Großstadtkindern die Rodelstraßen erhalten bleiben sollen.

(Soweit bereits mit Fernschreiber durchgegeben!)

+

Unbestritten ist die Existenz der beiden Rodelbahnen auf der Steinbruchwiese am Gallitzinberg und auf der Jesuitenwiese im Prater. Besonders die 500 Meter lange Rodelbahn am Gallitzinberg erfreut sich bei entsprechender Schneelage großer Beliebtheit. Die Zahl der innerstädtischen Rodelstraßen ist jedoch von ursprünglich 15 auf sechs zurückgegangen. Auf Grund einer Verordnung aus dem Jahr 1965 sind gegenwärtig folgende Straßen zu Rodelstraßen erklärt:

./.

4, Alois Drasche-Park; 12, Schwenkgasse; 15, Eduard Sueß-Gasse; 18, Edmund Weiß-Gasse; 18, Leschetitzkygasse und 19, Unterer Schreiberweg. Diese Straßen sind durch eine Fahrverbotstafel mit dem Zusatz "Nur Rodeln gestattet" versehen. Hier erfolgt keine Schneeräumung und Sandstreuung, und für das Zu- und Abfahren benötigt man eine Ausnahmegewilligung. Die Beschwerden von Anrainern konzentrieren sich gegenwärtig auf die Weiß-Gasse in Währing und auf die Schwenkgasse in Meidling.

Zu warnen ist davor, nicht ausdrücklich als Rodelstraße gekennzeichnete Verkehrsflächen zum Rodeln zu benutzen, wie dies besonders in den Außenbezirken vielfach geschieht. Hier genießen nämlich die Kinder nicht den gesetzlichen Schutz gegenüber anderen Verkehrsteilnehmern wie auf den sechs Wiener Rodelstraßen.

- - -

Annmeldungen für Mittelschulen haben begonnen

=====

9. Jänner (PK) Der Stadtschulrat für Wien teilt mit, daß Anmeldungen für die Aufnahmeprüfung in die erste Klasse der allgemeinbildenden höheren Schulen (Gymnasium, Realgymnasien, Realschulen und dergleichen) in den Kanzleien der betreffenden Anstalten bis 13. Februar während der Unterrichtszeit entgegen genommen werden. Die Aufnahmeprüfungen selbst finden am 17. und 28. Juni statt.

- - -

Fälligkeitstermine der Abgaben der Stadt Wien im Jänner 1968  
 =====

9. Jänner (RK) Im Jänner sind nachstehende Abgaben fällig:
10. Jänner: ANKÜNDIGUNGSABGABE für Dezember,  
 GETRÄNKESTEUER für Dezember,  
 VERGNÜGUNGSSTEUER und SPORTGROSCHEN  
 für die zweite Hälfte Dezember,
14. Jänner: ANZEIGENABGABE für Dezember,  
 ORTSTAXE für Dezember,
15. Jänner: LOHNSUMMENSTEUER für Dezember,
25. Jänner: VERGNÜGUNGSSTEUER und SPORTGROSCHEN  
 für die erste Hälfte Jänner.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten  
 =====

9. Jänner (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit:  
 Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten  
 besonders preisgünstig:

Gemüse: Chinakohl 3 bis 4 S, Kohlrabi 2.50 bis 4 S, Kraut  
 3 bis 4 S je Kilogramm.

Obst: Apfel: Wirtschaftsware 3 bis 4 S, Tafelware 6 bis  
 8 S, Bananen 6 bis 8 S, Orangen 4 bis 6 S je Kilogramm.

- - -

Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste um Wien  
=====Landesregierung zeichnet österreichischen Generalkonsul in Zagreb aus

9. Jänner (RK) Die heute unter Vorsitz von Landeshauptmann Felix Slavik abgehaltene. Sitzung der Wiener Landesregierung beschloß auf Antrag von Kulturstadträtin Gertrude Sandner, den österreichischen Generalkonsul in Zagreb, Dr. Johann J. Dengler, in Würdigung seiner Verdienste um den Auf- und Ausbau der kulturellen Beziehungen der Städte Zagreb und Wien und um das Zustandekommen sowie den erfolgreichen Verlauf der "Wiener Wochen" das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien zu verleihen.

Der Zeitpunkt der feierlichen Überreichung des Ehrenzeichens durch den Wiener Bürgermeister wird rechtzeitig mitgeteilt.

Rettungsmedaillen des Landes Wien für vier Lebensretter

Gleichzeitig wurde beschlossen, die vom Land Wien vor kurzem gestiftete Rettungsmedaille an vier Lebensretter zu verleihen. Es sind die ersten, die eine solche Medaille erhalten.

Es handelt sich um Alfred Handl und Hans Neuer, die im Februar des vergangenen Jahres den 13jährigen Schüler Erich Caha, der auf der Alten Donau beim Eislaufen eingebrochen ist, geborgen hatten.

Der Armaturenschlosser Adolf Schieder hat im Mai vergangenen Jahres unter Einsatz seines Lebens ein Kind aus dem Donaukanal gerettet. Der neunjährige Schüler Peter Oplidal ist damals in der Nähe der Salztorbrücke beim Rollerfahren ins Wasser gefallen. Der 38jährige, im Kraftwerk Simmering beschäftigte Schlosser, selbst Vater von zwei Kindern, sprang ihm nach und konnte ihn lebend ans Ufer bringen.

Der 23jährige Wolf Dieter Weinzerl, ebenfalls ein Bediensteter der Stadt Wien, rettete im September des Vorjahres aus einem brennenden Haus in der Gebirgsgasse im 23. Bezirk, Mauer, vier Menschen. Er sah damals, wie ein ältere Frau in das Gebäude hineinrannte, aus dem bereits die Flammen schlugen.

Es wurde ihm klar, daß noch jemand in dem brennenden Haus sein mußte, kämpfte sich durch die Flammen und fand, nachdem er eine Tür aufgebrochen hatte, vier vom Feuer Eingeschlossenen, einen Mann und drei Frauen. Während bereits Teile der Veranda einstürzten, brachte er alle vier ins Freie.

#### Ehrenzeichen für Wiener Feuerwehr- und Rettungsmänner

Weiter beschloß die Wiener Landesregierung - in Vertretung von Stadtrat Rudolf Sigmund wurde der Antrag von Stadtrat Kurt Heller gestellt - vier verdiente Wiener Feuerwehr- und Rettungsmänner durch Ehrenzeichen für 40jährige und 25jährige Tätigkeit auszuzeichnen. Zwei Ehrenzeichen entfallen auf Angehörige der Feuerwehr der Stadt Wien und je eines auf einen Mitarbeiter des Landesverbandes Wien des Roten Kreuzes und der Betriebsfeuerwehr der Floridsdorfer Shell Austria-AG.

- - -

Verbot von Stachelhalsbändern für Hunde  
=====

9. Jänner (RK) Auf Grund einer Eingabe des Wiener Tierschutzvereines, in der auf die mißbräuchliche Verwendung von Stachelhalsbändern bei Hunden verwiesen wurde, hat die Stadtverwaltung das Problem geprüft. Wie Stadtrat Dr. Pius Prutscher heute in der Sitzung der Wiener Landesregierung berichtete, wurde vorerst eine Verordnung ausgearbeitet, die ein völliges Verbot von Stachelhalsbändern vorgesehen hat. Die Landeskammer der Wiener Ärzte Wiens hat aber dagegen eingewendet, daß die Verwendung von Stachelhalsbändern in einigen Fällen bei der Abrichtung sehr lebhafter und ungestümer Rüden großer Rassen notwendig sei und eine Erziehung und Abrichtung solcher Hunde ohne diesen Behelf überhaupt nicht möglich wäre. Hierauf fand eine Besprechung zwischen der Stadt Wien und Vertretern der Landeskammer der Tierärzte, des Tierschutzvereines und des Kynologenverbandes statt. Es wurde vereinbart, in die Verordnung aufzunehmen, daß in bestimmten Ausnahmefällen eine Sondergenehmigung auf Verwendung von Stachelhalsbändern gegeben werden kann.

(Bereits mit Fernschreiber durchgegeben!)

- - -

Personalnachrichten  
=====

9. Jänner (RK) Der Wiener Stadtsenat hat heute den Stadtbaurat Dipl.-Ing. August Antmann zum Oberstadtbaurat befördert. Anlässlich seiner Versetzung in den Ruhestand erhielt der Stadtgartenamtsrat Ing. Hellmut Rosenkranz den Titel Stadtgartenoberamtsrat.

Aus dem gleichen Anlaß wurde dem ärztlichen Institutsvorstand Primarius Dr. Barbara Uiberak, dem Oberforstrat Dipl.-Ing. Bernhard Hanreich, dem Oberamtsrat Ing. Franz Tost und den Amtsräten Anton Englisch und Anton Gerstendorfer Dank und Anerkennung ausgesprochen!

- - -

Schneebericht

=====

9. Jänner (RK) In der vergangenen Nacht waren 49 Mitarbeiter der Wiener Stadtreinigung und 264 aufgenommene Schneearbeiter vorwiegend mit der Schneeabfuhr aus den inneren Bezirken beschäftigt. Der Nachtpartie standen 19 Lastkraftwagen und die Schneeschmelzanlage zur Verfügung, die auf der Mariahilfer Straße mit großem Erfolg eingesetzt wurde. Kurz vor Mitternacht setzte stärkerer Schneefall ein, der bis zwei Uhr früh anhielt und sechs Zentimeter Neuschnee brachte. Ab 2 Uhr früh wurden daher alle verfügbaren Fahrzeuge auf die Alarmrouten geschickt. Es waren 92 Wagen, zum Teil mit Schneepflügen, zum Teil als Streufahrzeuge unterwegs.

Heute früh begann es bei einer Temperatur von minus 5 Grad um 5.30 Uhr neuerdings zu schneien. Der Schneefall hörte jedoch bis zum Einsetzen des Frühverkehrs auf. Infolge des intensiven Einsatzes der Wiener Stadtreinigung kam es zu keinerlei Verkehrsstörungen.

Heute wird das Schwergewicht auf die Schneeabfuhr aus Straßenengen und Kreuzungsbereichen gelegt. Außerdem wird die Glatt-eisbekämpfung durch Sandstreuung fortgesetzt. Dazu stehen 709 Mann des eigenen Personals und 1.061 Schneearbeiter zur Verfügung. An Fahrzeugen sind heute 114 Schneepflüge, 43 Streufahrzeuge mit 14 Sandladegeräten sowie 62 Lastkraftwagen mit 24 Ladegeräten für die Schneeabfuhr aufgeboden.

- - -

Wiener Stadtsenat sprach Anerkennung für Schneeräumung aus  
=====

Sofortige Erhöhung der Schneearbeiterlöhne

9. Jänner (RK) Der Wiener Stadtsenat hat in seiner heutigen Sitzung allen mit der Schneeräumung Beschäftigten - sowohl den Arbeitern wie auch den leitenden Beamten - seine Anerkennung ausgesprochen. Obwohl in diesem Winter bis heute bereits mehr als 40 Zentimeter Schnee gefallen sind, was ein Gesamtquantum von etwa acht Millionen Kubikmeter bedeutet, blieb der Verkehr in den Hauptstraßen intakt. Der Einsatz ist stets rasch und elastisch den augenblicklichen Witterungsverhältnissen angepaßt worden. So wurde neben der Schneeabfuhr und der Säuberung von Übergängen auch immer rechtzeitig gestreut und bei angesagtem Tauwetter die Kanaldeckel freigelegt.

Wie Stadtrat Pfösch berichtete, hat die Magistratsabteilung 48 heuer schon 20 Großeinsätze durchgeführt, an denen mehr als 13.000 Arbeitskräfte, davon 7.400 Freiwillige, und rund 2.300 Kraftfahrzeuge beteiligt waren. Jeder Großeinsatz kostet durchschnittlich 500.000 Schilling, wovon zum Beispiel 80.000 Schilling auf Salz und 20.000 Schilling auf Sand entfallen.

Stadträtin Dr. Maria Schaumayer teilte mit, daß die Verkehrsbetriebe im gleichen Zeitraum sieben Großeinsätze durchgeführt haben, für die 8.500 Arbeitskräfte, davon 3.200 Freiwillige, und rund 2.000 Geräte zur Verfügung standen. Die Kosten eines Großeinsatzes, in dessen Verlauf mindestens eine Vorreinigung und eine Hauptreinigung durchgeführt wird, stellen sich auf etwa 400.000 Schilling.

Pro Stunde um zwei Schilling mehr

Wenn auch nur ein bestimmtes Reservoir an freiwilligen Schneearbeitern zur Verfügung zu stehen scheint - es ist nicht anzunehmen, daß ihre Zahl durch eine Verbesserung der Stundenlöhne wesentlich erhöht werden kann - wurde heute dennoch eine solche vom Wiener Stadtsenat einstimmig beschlossen. Die Erhöhung beträgt für alle Kategorien einheitlich zwei Schilling. Sie tritt mit dem Nachtbetrieb vom 10. auf den 11. Jänner, also von Mittwoch auf Donnerstag in Kraft.

Bei der Magistratsabteilung 48 steigt der Stundenlohn für Tagesarbeit von 10 auf 12 Schilling, für Nachtarbeit von 12 auf 14 Schilling. Die Verkehrsbetriebe, die bei der Aufnahme auch weiterhin Vorrang haben sollen, zahlen für eine Stunde während des Tages statt bisher 11 Schilling nunmehr 13 Schilling und während der Nacht statt 13 Schilling 15 Schilling.

Bei den Schneearbeiterlöhnen handelt es sich stets um Nettolöhne. Die Stadt Wien zahlt von sich aus außerdem noch alle damit verbundenen Sozialbeiträge und Abgaben.

(Auszugsweise bereits mit Fernschreiber durchgegeben.)

- - -

#### Richtigstellung zum Ballkalender

=====

9. Jänner (RK) Der "Landstraßer Bürgerball" am 10. Jänner, findet nicht, wie gemeldet, im Simmeringer Hof statt, sondern in den Sofiensälen.

- - -

## Schweinehauptmarkt vom 9. Jänner

=====

9. Jänner (RK) Neuzufuhren Inland 5.020, Bulgarien 234, Ungarn 505, DDR 508, Gesamtauftrieb 6.267, verkauft alles.

Preise extrem: 16.90 bis 17.60 (17,80 16 Stück),

1. Qualität 16.10 bis 16.80, 2. Qualität 15.30 bis 16, 3. Qualität 14 bis 15.20, Zuchten extrem 12.60 bis 13, (13.50 1 Stück), Zuchten 12 bis 12.50, Altschneider 10 bis 11. Ausländische Schweine: Bulgarien 14.30 bis 16.20, Ungarn 15.60 bis 16.50, DDR 14 bis 16.50,

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine ermäßigte sich um 33 Groschen und beträgt 15,68, für bulgarische Schweine erhöhte er sich um 11 Groschen und beträgt 14,86, für DDR-Schweine ermäßigte er sich um 16 Groschen und beträgt 15,56, für ungarische Schweine erhöhte er sich um 5 Groschen und beträgt 15,92. Der Gesamtdurchschnittspreis für ausländische Schweine ermäßigte sich um 7 Groschen und beträgt 15,58. Außermarktbezüge in der Zeit vom 5. bis 9. Jänner (ohne Direkteinbringungen in die Bezirke) 1.284 Stück.

- - -

## Pferdehauptmarkt vom 9. Jänner

=====

Auftrieb 41 Stück, davon 3 Fohlen, als Schlachttiere wurden 33 verkauft, unverkauft blieben 8 Stück.

Herkunft: Oberösterreich 9, Niederösterreich 26, Burgenland 6.

Notierungen: Fohlen 15 S, Pferde extrem 10.50. 1. Qualität 9.50 bis 10, 2. Qualität 8.50 bis 9.20, 3. Qualität 7 bis 7.80.

Der Durchschnittspreis für inländische Schlachtpferde erhöhte sich um 14 Groschen, der Durchschnittspreis für Schlachtpferde beträgt 9,99, für Pferde und Fohlen 9.56.

- - -